

Ökologisches Bauen in MV

BUND Infobrief für Kommunen in MV

AKTUELLES

Webinar: Strom erzeugen mit PV auf dem MFH - Planungsgrundlagen & Betreibermodelle, 2. März

Mit der eigenen PV-Anlage können wir CO₂-frei Strom erzeugen, über die Eigenstromnutzung Stromkosten sparen und unabhängiger von Energiepreisschwankungen werden. In der Veranstaltung erhalten Sie grundlegendes Wissen rund um die Planung und Umsetzung einer PV-Anlage auf dem Mehrfamilienhaus als Unterstützung zur Entscheidung für Solarstrom-Projekte. Es werden Informationen zu Dacheignung, Kosten, Anlagenkomponenten und Betreibermodellen gegeben. Im Anschluss an einen Grundlagen-Vortrag erhalten Sie die Möglichkeit, in der Gruppenberatung Ihre individuellen Fragen an einen teilnehmenden Energieberater oder eine Energieberaterin zu stellen. hamburg.de



Webinar: Nachhaltigkeit im Bauen: wohin geht die Reise? Ist der Bestand noch zu retten?, 8. März

Das Webinar gibt praxisnahe Antworten auf die Fragen der Nachhaltigkeit im Bestand. Welche Chancen haben Bestandsgebäude hinsichtlich der weiteren Entwicklung im nachhaltigen Bauen? Wie nachhaltig ist auf Dauer der Erhalt des Gebäudebestandes? Welche Stellschrauben sind dabei für die Zukunft zu beachten? Die Fragestellungen umfassen nachhaltiges (Um-)Bauen von Bestandsgebäuden, Siegel zur Kennzeichnung umweltfreundlicher Gebäude und Dokumentation der verbauten Baustoffe und Materialien im Sinne einer zirkulären Baubranche. [Nachhaltigkeit im Bauen: ZEBAU](#)

Wohnungsbaukonferenz: Bestand hat Perspektive – Orte entwickeln, Ressourcen schonen, Räume nutzen, 16. März, 9 Uhr, Waren/Müritz

Mit steigenden Bau- und Energiepreisen und vor dem Hintergrund der Erfahrungen und Auswirkungen der Pandemie wandeln sich die Ansprüche an Wohnungen, Gebäude und Städte. Neben den Maßgaben der energetischen Sparsamkeit sind die sozialen Aspekte mehr in den Fokus gerückt. In dem Flächenland Mecklenburg-Vorpommern stehen ländlicher Leerstand wachsenden Ballungsgebieten gegenüber. Hohe Mieten in den Städten und fehlende Infrastruktur auf dem Land sind typische Probleme. Wie sind die Entwicklungen in der Immobilienlandschaft zu lesen? Welche Chancen stecken für unsere Städte und Dörfer im ungenutzten Bestand? Der ehrenamtliche Verein Forum für Wohnungsbau, Städtebau und Baukultur in M-V e.V. und die Stadt Waren (Müritz) laden ein und greifen diese Kernthemen auf.

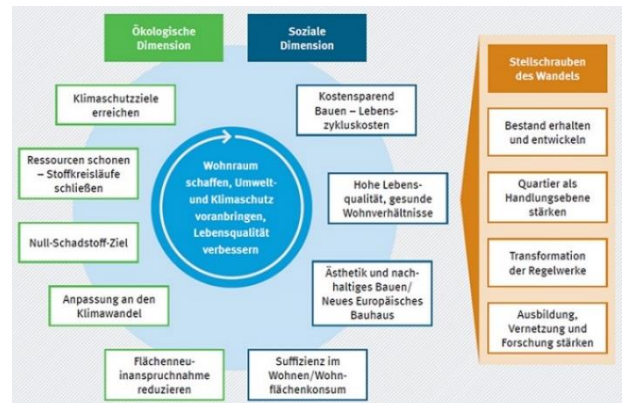


Flyer unter [SaveTheDate3 \(bauen-fuer-alle.de\)](#) & Anmeldung unter info@bauen-für-alle.de

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER [Termine \(bund-mecklenburg-vorpommern.de\)](http://Termine (bund-mecklenburg-vorpommern.de))

Politik: Umweltbundesamt fordert ökologische Bauwende

Um die Umwelt- und Klimaschutzziele im Bauen endlich einhalten zu können und gleichzeitig dem Wohnraumangel begegnen zu können, sieht das Umweltbundesamt (UBA) in seinem aktuellen Positionspapier den Schlüssel in der nachhaltigen Bestandssanierung. Um die Klimaemissionen und den Rohstoffverbrauch zu senken, fordert das UBA die Musterbauordnung und Landesbauordnungen anzupassen. Sie sollten sich künftig an ambitionierten Nachhaltigkeitskriterien orientieren und bspw. Ressourcenschonung sowie den Vorrang des Bestandsschutzes vor Neubau vorsehen. Auch fördernde Rahmenbedingungen für den Einsatz besonders ökologischer Baustoffe wären dort zu verankern, ebenso wie reduzierte Mindestabstände für PV-Anlagen auf Dächern zuzulassen. Zusätzlich sollten Rechtsgrundlagen in Landesbauordnungen so erweitert werden, dass auch Standards für die Vorsorge vor Gefahren für Gesundheit und Umwelt vorgeschrieben werden können. Das Positionspapier wurde diese Woche an Bundesbau- und Bundesumweltministerin überreicht.



[BMWBSB - Startseite - Dem Wohnraumangel ökologisch begegnen \(bund.de\)](#)

ERLANGEN: SERIELLE SANIERUNG UND AUFSTOCKUNG VON ALTBAUTEN

Sanierung & Aufstockung spart nicht nur Flächenversiegelung, sondern auch Zeit und Kosten. Infrastruktur und Bodenplatte/Keller sind bereits vorhanden und die Baukörper werden meist in Leichtbauweise aus einer Hand – und damit auch weniger fehlerbehaftet – vorgefertigt. Das geht auch in Serie.

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAU in Erlangen will bis 2026 rund 6.000 ihrer insgesamt 8.800 Bestandswohnungen seriell sanieren und teils in Holzbauweise aufstocken. Die Altbauwohnungen sollen die Effizienzklassen 55/EE bzw. 40/EE erreichen. Statt mit Gas werden sie künftig mit lokal gewonnener Erdwärme beheizt. Der notwendige Strom für die Erdwärmepumpen und das Nahwärmenetz kommt künftig von vollflächig auf den Wohnhäusern installierten PV-Anlagen. Genauso wie die Fassaden- und Dachelemente soll auch die Wohnfläche der Holzbauaufstockungen digital geplant und anschließend im Werk vorgefertigt werden. Der digitale Zwilling (s.u.) und die Vorfertigung lassen bis zu 80% der sonst üblichen Baustellenarbeiten in Fabriken verlagern. Fenster, Dichtungen, Dämmung und Versorgungstechnik sind dann bereits integriert und müssen nicht mehr Gewerke abhängig auf der Baustelle montiert werden.

GEWOBAU, Sonja Joseph, Tel. 09131 124102, Sonja.Joseph@GEWOBAU-Erlangen.de, gewobau-erlangen.de



Bild: GEWOBAU Erlangen

BIM: DER DIGITALE GEBÄUDEZWILLING FÜR DEN GESAMTEN LEBENSZYKLUS

Building Information Modelling (BIM) ist Digitalisierung des Bauens, um Infrastruktur- und Hochbauprojekte bis zum kleinsten Bauteil modellbasiert, kooperativ und effizient über alle Leistungsphasen umsetzen zu können – von der Planung, dem Bau, im Betrieb bis hin zur Verwertung. Vorteile:

- **effektive Kommunikation:** Informationsaustausch und Kommunikation zwischen den Beteiligten werden durch eine gemeinsame Informationsgrundlage effektiver
- **fundierte Entscheidungsfindung:** validierte Informationsgrundlage sowie ggf. Visualisierungen und Simulationen vereinfachen über den gesamten Lebenszyklus hinweg die fundierte Entscheidungsfindung
- **durchgängige Informationsverwaltung:** die Durchgängigkeit der Informationsverwaltung vermeidet Medienbrüche innerhalb der Phasen des Lebenszyklus sowie zwischen diesen Phasen.
- **hohe Transparenz:** alle relevanten Planungs-, Bau- und Betriebsinformationen sind für die Beteiligten einsehbar, sodass Abläufe nachverfolgt werden können
- **lebenszyklusorientiertes Bauwerksinformationmanagement:** Informationen werden über den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks hinweg durchgängig dokumentiert und insbesondere für den Betrieb nutzbar gemacht (z.B. für energiesparende Optimierungen)

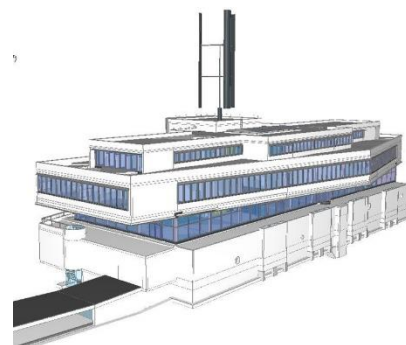


Bild: Fraunhofer ISE

Welche Hilfe bietet der Bund?

BIM-Kompetenzzentrum: entwickelt und setzt einheitliche Normungs- und open-BIM-Strategie um, erarbeitet Anforderungen & Maßstäbe, stellt Aus- und Fortbildungskonzepte auf und pflegt das Portal.

[BIM Deutschland](http://BIM-Deutschland.de)

BIM-Portal: unterstützt öffentliche Auftraggeber bei der BIM-gerechten Definition ihres Informationsbedarfs sowie andere Auftragnehmer bei der qualitätsgesicherten Übermittlung entsprechender Informationsmodelle. Zu den notwendigen Informationen gehören insbesondere Angaben darüber, wer, wann, in welcher Detaillierung und in welchem Format die angeforderten Daten liefern soll, damit der Auftraggeber seine Prozesse steuern und ggf. notwendige Entscheidungen treffen kann. [BIM-Portal](#) | [BIM Deutschland](#)

Anwendungsfälle: standardisierte Beschreibung und Harmonisierung von BIM- Anwendungsfällen (Mustersteckbriefe) [Standardisierungsvorhaben](#) | [BIM Deutschland](#)

Fazit: BIM unterstützt die Bauwende hin zu ressourcensparendem, energie- und abfallsparendem Bauen. Durch das digitale Bauen bis ins Detail kann nachhaltiger geplant und können Baumängel, Bauabfälle und zu hohe Energieverbräuche vermieden werden (Ökobilanzierungen, Energiesimulationen, Tageslichtsimulationen, Wärmebrückenberechnungen..). BIM enthält alle Daten für einen Gebäudematerialpass und kann eine Nachhaltigkeitszertifizierung unterstützen. Der gesamte Lebenszyklus wird betrachtet, d.h. die Betriebsführung, das Energiemanagement und Sanierungszyklen können optimiert bzw. verlängert werden. Das Einsparpotenzial liegt bei rund 10%. BIM kann den kreislauffähigen Rückbau unterstützen.

Im Bundesbau ist BIM seit 2023 Pflicht. In Hamburg wird es ebenfalls schon umgesetzt. M-V kann hier auf einen Erfahrungsschatz und entsprechende Anwendungsfälle zurückgreifen. BIM sollte nicht zusätzlich gemacht werden, sondern mittels BIM kann Bauen besser gemacht werden!

Praktisches Beispiel für BIM ist z.B. das „Neue Korallusviertel“ in Hamburg-Wilhelmsburg. Hier sollen 440 WE, Kita und Tiefgaragen entstehen – alles unter Berücksichtigung der Hamburger Klimaziele.

[Wilhelmsburg Ost \(Korallus- und Bahnhofsviertel\) Integrierte Stadtteilentwicklung - hamburg.de](http://Wilhelmsburg-Ost-Korallus-und-Bahnhofsviertel-Integrierte-Stadtteilentwicklung-hamburg.de)

BUND-Projekt "Ökologisches Bauen in MV", Susanne Schumacher, Hermannstr. 36, 18055 Rostock

susanne.schumacher@bund.net, bund-mv.de/oekologisches-bauen

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).



Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

